

Lösung Fall 1

ÜBERSICHT

Konkrete Normenkontrolle zum BVerfG, Art. 100 I GG, §§ 13 Nr. 11, 80 ff. BVerfGG

I. Zulässigkeit

1. Zuständigkeit, Art. 100 I GG, § 13 Nr. 11 und §§ 80 ff. BVerfGG
2. Statthaftigkeit, Art. 100 I GG
hier: evtl. Verstoß gegen Art. 9 I GG durch Bundesgesetz
aber Prüfungsgegenstand nur formelles, nachkonstitutionelles Gesetz
3. Vorlageberechtigung
nur deutsche Gerichte
⇒ hier: Verwaltungsgericht (+)
4. Überzeugung von der Nichtigkeit
 - a) Vorrang der verfassungs-
bzw. bundesrechtskonformen Auslegung
 - b) Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit genügen nicht! ⇒ hier: Überzeugung (+)
5. Entscheidungserheblichkeit
Unbedingte Auswirkung auf das Urteil nötig!
⇒ Auswirkungen auf Entscheidungsformel (Tenor) und nicht nur auf Entscheidungsgründe ⇒ hier: (+)
Zwischenergebnis: Normenkontrollantrag zulässig

Exkurs

Abstrakte Normenkontrolle, Art. 94 I Nr. 2 GG, §§ 13 Nr. 6, 76 ff. BVerfGG

A) Zulässigkeit des Antrags

I. Antragsberechtigung

II. Antragsgegenstand

1. Gesetze im materiellen Sinne

⇒ grds. auch Vertragsgesetz nach Art. 59 II GG

2. Problem: Gesetzgebungsverfahren noch nicht abgeschlossen, Norm noch nicht verkündet ⇔ Grundsatz der Gewaltenteilung, BVerfG als ultima ratio

⇒ vorbeugende Normenkontrolle grds. unzulässig

aber: Besonderheiten des Vertragsgesetzes nach Art. 59 II GG ⇒ innerstaatliche Wirksamkeit auf völkerrechtliche Bindung ohne Einfluss

⇒ nachträgliche Unwirksamkeitserklärung wäre sinnlos ⇒ ausnahmsweise präventive NK zulässig

III. Antragsgrund

Art. 94 I Nr. 2 GG: Zweifel

§ 76 BVerfGG: „für nichtig hält“

II. Begründetheit

Obersatz:
§ 82 I BVerfGG i.V.m. § 78 BVerfGG!

⇒ Formelle u. materielle Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes

1. Formelle Verfassungsmäßigkeit

Gesetzgebungskompetenz des Bundes?

Art. 74 I Nr. 11 GG (+) ⇒ Art. 72 II GG: Erforderlich zur Wahrung der Wirtschaftseinheit?

⇒ Gesetz formell verfassungsgemäß

2. Materielle Verfassungsmäßigkeit

a) Grundrecht der Vereinigungsfreiheit gem. Art. 9 I GG

⇒ negative Vereinigungsfreiheit grds.

(+), nicht jedoch bzgl. öffentlich-rechtlicher Vereinigungen (h.M.)

b) Berufsfreiheit, Art. 12 I GG

Schutzbereich (-), da keine subj./obj. berufsregelnde Tendenz

c) Freie Entfaltung der Persönlichkeit, Art. 2 I GG

aa) Schutzbereich (+)

bb) Eingriff (+)

cc) Rechtfertigung (Formelle Verfassungsmk. vgl. bereits oben)

(1) Schrankenvorbehalt = Verfassungsmäßige Ordnung

(2) Subsumtion unter den Schrankenvorbehalt: IHKG formell und materiell verfassungsgemäß i.Ü.

(3) Schranken-Schranken

⇒ Verhältnismäßigkeit?

- legitimer Zweck
- Geeignetheit
- Erforderlichkeit
- Angemessenheit

Ergebnis: IHKG ist nicht verfassungswidrig

⇒ Antrag unbegründet